



OLYMPIA | report

01|09

OLYMPIAreport ist das offizielle Magazin des Österreichischen Olympischen Comités

INNSBRUCK 2012

Host City for the Youth Olympic Games

**84:15 IOC-Stimmen
für Innsbruck
Großer Erfolg
für Präsident Leo Wallner**

OLYMPISCHE JUGENDSPIELE

Sport, Kultur und Bildung

OLYMPISCHE SOMMER-JUGENDSPIELE 2010

Singapur – Pionier der Youth Olympic Games

OLYMPISCHE WINTER-JUGENDSPIELE 2012

Innsbruck und Seefeld - olympiareife Schauplätze

OLYMPISCHE ERZIEHUNG

Aspekte, Inhalte und Ansätze – eine Anregung

Wo werden Sportler beflügelt?



Unter den Flügeln des Löwen.

Sport braucht Sponsoren – ob Spitzensport, Nachwuchs- oder Breitensport. Deshalb unterstützt die Generali das Österreichische Olympische Comité, das Generali Ladies Linz sowie das ÖFB Nationalteam. Und viele weitere Sportevents unter den Flügeln des Löwen.



Editorial



Werte Sportfreunde!

Inhalt

Editorial 1
 Youth Olympic Games 2
 1st Winter Youth Olympic Games Innsbruck 2012 4
 Innsbruck und Seefeld olympiareif..... 6
 1st Summer Youth Olympic Games Singapur 2010 14
 Olympische Erziehung 16

Innsbruck hat am 12. Dezember 2008 vom Internationalen Olympischen Komitee den Zuschlag zur Ausrichtung der 1st Winter Youth Olympic Games im Jahr 2012 erhalten. Nach den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976 ein weiterer Meilenstein in der Olympischen Bewegung Österreichs.

Innsbruck wurde von Beginn an als Favorit zur Austragung der ersten Winter-Jugendspiele gehandelt, dennoch musste sich das Bewerbungskomitee gegen starke Konkurrenten, vor allem aus dem finnischen Kuopio, durchsetzen. Die Olympiastadt Innsbruck konnte mit einem kompakten Konzept, der bestehenden Sportinfrastruktur und dem breiten Event-Know-how punkten. Zu den zehntägigen Wettkämpfen vom 13. bis 22. Jänner im Winter 2012 werden rund 1.000 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren in Innsbruck und Seefeld erwartet.

Die Idee der Olympischen Jugendspiele beruht auf einer Initiative des IOC-Präsidenten Dr. Jacques Rogge. Im Zuge der Olympischen Winterspiele werden sich Athletinnen und Athleten aus rund 70 Nationen in Innsbruck und Seefeld in den Olympischen Wintersportarten Biathlon, Bob, Curling, Eishockey, Rodeln, Eislaufen und Ski um olympische Ehren und Medaillen messen. Ein gesondertes Kultur- und Bildungsprogramm hat das Ziel, Olympische Werte und die Marke Olympia zu verbreiten, junge Leute zur aktiven Sportausübung anzuregen, die Integration von Minderheiten durch Sport voran zu bringen, einen gesünderen Lebensstil zu propagieren und jede Form von Sucht und Abhängigkeit zu bekämpfen. Olympische Jugendspiele sollen in diesen Bereichen beispielhaft sein.

In knapp drei Jahren haben wir die Jugend dieser Welt zu Gast in Innsbruck und Seefeld. Lassen Sie uns gemeinsam diese sportliche und kulturelle Herausforderung und Aufgabe für unsere sportliche Zukunft, für unsere Jugend und für Österreich meistern.

Mit sportlichen Grüßen,

Dr. Leo Wallner

IMPRESSUM

Medieninhaber: Österreichisches Olympisches Comité, 1030 Wien, Marxerg. 25.
 T: 01/799 55 11, F: 01/799 55 11-20, office@oeoc.at, www.olympia.at
 Für den Inhalt verantwortlich: Dr. Heinz Jungwirth
 Redaktion: Michael Wenzel
 Produktion: Österreichisches Olympisches Comité
 Fotos: IBK 2012, GEPA, OOC-Archiv
 Graphic&Design: Jörg Robl
 Druck: Holzhausen Druck und Medien GmbH
 Blattlinie: Überparteiliche und überregionale Zeitschrift, die in unregelmäßigen Abständen herausgegeben wird.
 Informationsschrift für den Olympischen Sport in Österreich.



THE WORLDWIDE OLYMPIC PARTNERS



DIE NATIONALEN PARTNER



“This is an historic moment for the Olympic Movement.
We owe this to the youth of the world”

Jacques Rogge, IOC Präsident

Youth Olympic Games

Singapur 2010 und Innsbruck 2012

Das Internationale Olympische Komitee (IOC) hat am 5. Juli 2007 bei seiner 119. Session in Guatemala City einstimmig die Einführung von Youth Olympic Games (YOG) für die Altersgruppe der 14- bis 18-jährigen Athleten/-innen beschlossen. Die YOG sind Teil eines größeren Maßnahmenpaketes des IOC, das vor allem darauf abzielt Kinder und Jugendliche wieder vermehrt zu Sport und Bewegung anzuregen sowie für die Olympischen Werte (Streben nach Exzellenz, Fairplay, Solidarität) zu begeistern. Auch soll bei der medialen Vermittlung der YOG z.B. durch Nutzung von sozialen Netzwerkplattformen im Internet auf das veränderte Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen reagiert werden.

Die YOG werden sowohl im Sommer (erstmal 2010) als auch im Winter (erstmal 2012) im vierjährigen Abstand ausgetragen. Die „1st Summer Youth Olympic Games“ werden von 14. bis 26. August 2010 in Singapur ausgetragen. Die Bekanntgabe der Entscheidung der IOC-Mitglieder in der Endauswahl zwischen den Candidate-Cities Singapur und Moskau (53:44 Stimmen) erfolgte am 21. Februar 2008. Weitere Bewerber auf der Shortlist des IOC Executive Board waren Athen, Bangkok und Turin.

Am 12. Dezember 2008 wurden Innsbruck die „1st Winter Youth Olympic Games 2012“ zugesprochen. Die Spiele werden vom 13. bis 22. Jänner 2012 in Innsbruck und Seefeld stattfinden. Der Grundstein für diese Entscheidung wurde bereits am 6. März 2008 gelegt, als das ÖOC Innsbruck als Candidate City beim IOC nannte. Am 19. Juni wurden die offiziellen Bewerbungsunterlagen in Lausanne zur Überprüfung eingereicht. Bereits Anfang November konnten sich Innsbruck und das finnische Kuopio gegenüber den weiteren Mitbewerbern Harbin (CHN) und Lillehammer (NOR) in einer ersten Vorentscheidung durch das technische Komitee des IOC durchsetzen. Innsbruck konnte bei der Entscheidung im Dezember 2008 mit einem kompakten Konzept, einer bestehenden und oftmals erprobten Sportinfrastruktur und einem breiten Event-Know-how punkten. Nach den beiden Olympischen Winterspielen 1964 und 1976 wird somit 2012 ein weiterer Event des IOC in Innsbruck zu Gast sein.

Die Wettbewerbe werden in Innsbruck und in der Olympiaregion Seefeld ausgetragen. Es werden rund 1.000 AthletInnen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus über 70 Wintersportnationen erwartet. Medaillen werden in allen olympischen Wintersportarten vergeben. Neben dem sportlichen Wettkampf wird ein speziell auf die jugendliche Zielgruppe abgestimmtes „Culture and Education Programme“ angeboten.



INNSBRUCK 2012
Host City for the Youth Olympic Games



Jacques Rogge zu Besuch im Reithmangymnasium Innsbruck. Der IOC-Präsident nahm sich viel Zeit und sprach über die Olympische Bewegung, seine persönlichen Erfahrungen und beantwortete geduldig Fragen der Schülerinnen und Schüler. Seine Botschaft: „Nützt die freie Zeit zur Ausübung verschiedener Sportarten und nützt die Chancen, die euch das Leben gibt!“



MÜNZE
ÖSTER
REICH

DER WIENER PHILHARMONIKER IHRE GOLDENE RESERVE.

Erhältlich in allen Banken und Sparkassen
zum aktuellen Goldpreis.



1/10 Unze



1/2 Unze



1 Unze



1/4 Unze

DER WIENER PHILHARMONIKER
DIE ANLAGEMÜNZE EUROPAS

www.austrian-mint.at

“Create an event to educate, engage and influence young athletes
inspiring them to play an active role in their communities”

Jacques Rogge, IOC Präsident

1st Winter Youth Olympic Games Innsbruck 2012

Sport, Kultur und Bildung – eine Vorschau

Nach 1964 und 1976 ist Innsbruck erneut Austragungsort eines Olympischen Events. Das hat am 12.12.2008 um 12 Uhr IOC-Präsident Jacques Rogge in Lausanne bekannt gegeben. Die Briefwahl der IOC-Mitglieder fiel mit 84:15 mehr als deutlich aus. Die Tiroler Landeshauptstadt wird 2012 erstmalig die Olympischen Winterspiele der Jugend - Youth Olympic Games (YOG) - austragen.

Innsbruck wurde von Beginn an als Favorit für die Austragung der ersten Winter-Jugendspiele gehandelt, dennoch musste sich das Bewerbungskomitee gegen starke Konkurrenten, vor allem aus dem finnischen Kuopio, durchsetzen. Innsbruck konnte mit einem kompakten Konzept, der bestehenden Sportinfrastruktur und dem breiten Event-Know-how punkten. Zu den zehntägigen Wettkämpfen werden im Winter 2012 rund 1.000 Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren in Innsbruck erwartet. Dr. Leo Wallner, ÖOC-Präsident und Mitglied des IOC zeigte sich von der Entscheidung nicht überrascht und meinte, dass das IOC einen starken, erfahrenen Partner suchte: „Innsbruck ist in der Lage, in der kurzen Vorbereitungszeit ein komplexes Event vorzubereiten und umzusetzen.“ Wallner unterstrich die große Bedeutung der YOG für das IOC: „Die YOG stellen eine einmalige Gelegenheit dar, mit jungen Persönlichkeiten die olympischen Werte wie Fairness, Teamgeist und Völkerverständigung zu teilen und zu praktizieren. Innsbruck-Tirol hat dies in der Bewerbung eindrucksvoll aufgezeigt!“

Olympische Wettbewerbe

Die Wettbewerbe werden in Innsbruck und in der Olympiaregion Seefeld ausgetragen. Es werden rund 1.000 AthletInnen im Alter von 14 bis 18 Jahren aus über 70 Wintersportnationen erwartet. Medaillen werden in allen olympischen Wintersportarten Biathlon, Bob (Disziplinen: Bob und Skeleton), Curling, Eishockey, Rodeln, Eislaufen (Disziplinen: Eiskunstlauf, Short Track, Eisschnelllauf) und Ski (Disziplinen: Alpin, Langlauf, Freestyle einschließlich Ski Cross, Nordische Kombination, Skisprung, Snowboard) vergeben.

Argumente für Innsbruck und Seefeld

Österreich zählt in der Olympischen Bewegung generell zu den er-



(hintere Reihe): Gian-Franco Kaspar (Vorsitzender der IOC-Koordinierungskommission), Innsbrucks Vizebürgermeister Christoph Platzgummer (Präsident des Bewerbungskomitees), LH-Stv. Hannes Gschwentner (Tirols Sportreferent) sowie die Unterzeichner des Host-City-Vertrages Dr. Hilde Zach (Bürgermeisterin Innsbruck), Dr. Jacques Rogge (Präsident IOC) und Dr. Leo Wallner (Präsident ÖOC)

fahrensten Sportveranstaltern im Wintersport und Innsbruck sowie Seefeld sind seit Jahrzehnten durch ihre Sportinfrastruktur in den Wettkampfkalendar der Internationalen Wintersportverbände eingebunden. Aufgrund der gesammelten Erfahrungen bei der Organisation von Veranstaltungen wie der Winteruniversiade Innsbruck/Seefeld 2005 oder dem Air & Style sind Innsbruck und Seefeld geeignete und glaubwürdige Destinationen für die angestrebte Verjüngung der Olympischen Bewegung und der jugendlichen Besucher während der YOG 2012. Eine mediale Vermittlung der Modernität und Sportbegeisterung des Landes Tirol, Innsbruck und Seefeld, lässt sich mit Hilfe der Sportstätten, wie der Bergiselschanze, der Bob- und Rodelbahn in Innsbruck/Igls sowie der kompakten Olympiaregion Seefeld gut vermitteln.

In Innsbruck und Umgebung sind in den Jahren 1999 bis 2005 insgesamt rund Euro 150 Mio. für die Austragung diverser Großsport-

veranstaltungen investiert worden, so dass zur Ausrichtung der für die Youth Olympic Games notwendige sportliche und touristische Infrastruktur (Sportstätten, Hotels, Verkehr) bereits vorhanden ist.

Der positive und lebendige Umgang Tirols mit dem Olympischen Erbe zeigt sich somit in den seit 1976 durchgehend betriebenen, modernisierten und erweiterten olympischen Sportstätten in Innsbruck und Seefeld. Die Bergiselschanze ist nicht nur Sportstätte, sondern auch ein touristisches Highlight und Wahrzeichen der Stadt geworden. Auch die renovierte Bobbahn in Igls, Modernisierungen am Patscherkofel und in Seefeld sowie die Sportstätten der Olympiaworld Innsbruck bezeugen die langfristigen Anstrengungen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung des olympischen Erbes.

Positiver Nutzen für Österreich

Die Austragung der YOG 2012 sowie deren Medialisierung wird in großem Maße die internationale Positionierung Österreichs als Wintersportland bei jugendlichen Zielgruppen unterstützen. Ebenso wird die Marke Innsbruck erneut olympisch aufgeladen, dem Breiten- und Spitzensport Österreichs wird die Möglichkeit geboten, sich national bei der Jugend innovativ und kreativ zu präsentieren. Sprechen wir doch bei den jugendliche Zielgruppen nicht nur von rund 1.000 Aktiven zwischen 14- und 18 Jahren aus rund 70 Ländern, sondern auch von Kindern und Jugendlichen aus der unmittelbaren Umgebung Innsbrucks und Seefeld, den interessierten und anzusprechenden Jugendliche zwischen Neusiedlersee und Bodensee sowie Jugendliche weltweit in den rund 200 teilnehmenden Ländern der olympischen Familie. Erwarten kann man sich eine anlassbezogene Schwerpunktsetzung in den Wintersportarten, um dem heimischen Leistungsnachwuchs neue Impulse zu geben. Nicht zu vergessen der unmittelbare touristische Nutzen für Tirol.

Kultur- und Bildungsprogramm

“The Youth Olympic Games will inspire young people around the world to participate in sport and adopt and live by the Olympic values”

Jacques Rogge, IOC Präsident

Olympische Jugendspiele haben zum Ziel junge Leute zur aktiven Sportausübung anzuregen, die Integration von Minderheiten durch Sport voran zu bringen, einen gesünderen Lebensstil zu propagieren und jede Form von Sucht und Abhängigkeit zu bekämpfen. Olympische Jugendspiele sollen in diesen Bereichen beispielhaft sein. Die Motivation von IOC-Präsident Jacques Rogge Olympische Jugendspiele einzuführen, fußt auf dem mangelnden Interesse von jungen Leuten an Olympischen Spielen. Dem mangelnden Zuschauerinteresse, sowohl live in den Stadien, als auch als Zuschauer vor den diversen elektronischen Übertragungsgeräten von jungen Leuten unter 25 Jahren. Ein weiterer Punkt ist die immer geringer werdende aktive Sportausübung von Kindern und Jugendlichen, sowie die Zunahme von Fettleibigkeit und „Jugenddiabetes“.

Die Olympischen Jugendspiele haben nun die Aufgabe mit Hilfe eines „Kultur- und Bildungsprogrammes“, die Bedürfnisse der jungen Generation, Sport mit anderen Aktivitäten, z.B. in den Bereichen „Urbane-Kultur“ und „Multimedia“ zu verbinden sowie die teilnehmenden Athletinnen und Athleten in ein Bildungsprogramm einzubinden.



Das Kultur- und Bildungsprogramm ist somit ein Experiment für jugendliche Athleten und Teilnehmer aus der ganzen Welt. Das begleitende „Kultur- und Bildungsprogramm“ soll Jugendliche weltweit zu mehr Bewegung und Sport veranlassen, sowie dem schwindenden Interesse an den Olympischen Spielen entgegen wirken. Mit interaktiven und innovativen Workshops, Internetplattformen, Kooperationen und digitalen Medien sollen dabei nicht nur die Athletinnen und Athleten der Spiele, sondern auch die lokale, nationale und internationale Jugend angesprochen und motiviert werden. Feste und künstlerische Aktivitäten werden das Programm abrunden. Mit kreativen und innovativen Programmen möchte man somit die Jugend dieser Welt vermehrt für den Sport und die Olympischen Werte begeistern. Das Nationale Organisationskomitee der YOG, welches seinen Sitz in Innsbruck haben wird, ist bestrebt die vom IOC definierten Themen wie 1) Geschichte der Olympischen Bewegung, 2) Olympismus und Olympische Werte, 3) Rahmenbedingungen im Sport (Medien), 4) Risiken im Sport (Doping, Übertraining, Verletzungen, Ernährung), 5) Wohlbefinden und Gesundheitsbewusstsein, 6) Karriere und Sport, 7) Soziale Verantwortung im Sport und 8) den Umgang mit digitalen Medien, den jugendlichen AthletInnen inhaltlich im Kultur- und Bildungsprogramm anzubieten.

„The idea is to create a community of ambassador sportsmen in society“

Jacques Rogge, IOC Präsident

INNSBRUCK 2012

Host City for the Youth Olympic Games

Innsbruck und Seefeld

olympiareif

Sportlich und baulich gerüstet

Die Landeshauptstadt Innsbruck ist in der einmaligen Lage, bereits heute auf hohem Niveau auf die „1st Winter Youth Olympic Games 2012“ vorbereitet zu sein. Alle Sportstätten (mit Ausnahme des in einer neuen Messehalle geplanten Curling sowie einer Trainingseisfläche) stehen auf dem letzten Stand der Technik zur Verfügung. Die öffentliche Hand hat in den letzten acht Jahren bereits mehr als € 150 Millionen in den Ausbau und die Modernisierung der Sportstätten und Liftanlagen investiert. Die sportlichen und kulturellen Schauplätze konzentrieren und verteilen sich auf die beiden Hauptzonen in Innsbruck und Seefeld, verbunden mit einer ausgezeichneten Transportinfrastruktur, in nur 30 Minuten erreichbar.

Die beeindruckende Bergiselschanze sowie der spektakuläre neue Teil der Nordkettenbahn wurden von der renommierten Architekt-

tin Zaha Hadid entworfen. Die Eissportstätten in der Olympiaworld Innsbruck wurden wiederum nicht zuletzt zur Ausrichtung der Winteruniversiade 2005 und der Eishockey-Weltmeisterschaft 2005 komplett modernisiert und erweitert. Die Bob- und Rodelbahn in Innsbruck/Igls wurde ebenso von Grund auf erneuert. Alle für das „Culture and Education Programme“ erforderlichen Einrichtungen sowie die gesamte Infrastruktur für Transport und Unterkunft (mit Ausnahme des Youth Olympic Village) bestehen bereits.

Seefeld als traditioneller und international anerkannter Wintersportort ist ebenfalls sportlich und baulich für die Jugendspiele 2012 gerüstet. Der seit 1996 durchgeführte Ausbau bietet den zahlreichen Besuchern hervorragende Möglichkeiten für den Breiten- und Spitzensport.



OLYMPIAWORLD Innsbruck

Sportarten: Eishockey, Short Track, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf

Seit März 2004 werden die Olympiahalle (Eisstadion), die Tiroler Wasserkraft Arena (Eishalle), das Eisschnelllauf-Oval, das Tivoli Stadion, das Landessportcenter sowie die Bob-, Rodel- und Skeletonbahn in Igls einheitlich unter der neuen Dachmarke Olympiaworld Innsbruck betrieben und vermarktet. Olympiaworld Innsbruck ist somit ein einzigartiges Sportzentrum nahe dem Herzen der Stadt, die schon viele Großsportveranstaltungen zu Gast hatte. Olympiaworld bietet nicht nur Platz für Leistungs- und Spitzensport, sondern lockt auch die lokale Öffentlichkeit mit Angeboten für Sport und Erholung. Das Eisstadion und das Eislauf-Oval, welche ursprünglich für die Olympischen Winterspiele 1964 errichtet worden sind, wurden bereits für die Olympischen Winterspiele 1976 generalüberholt. Die Eis-Arena wurde 2005 neu errichtet.

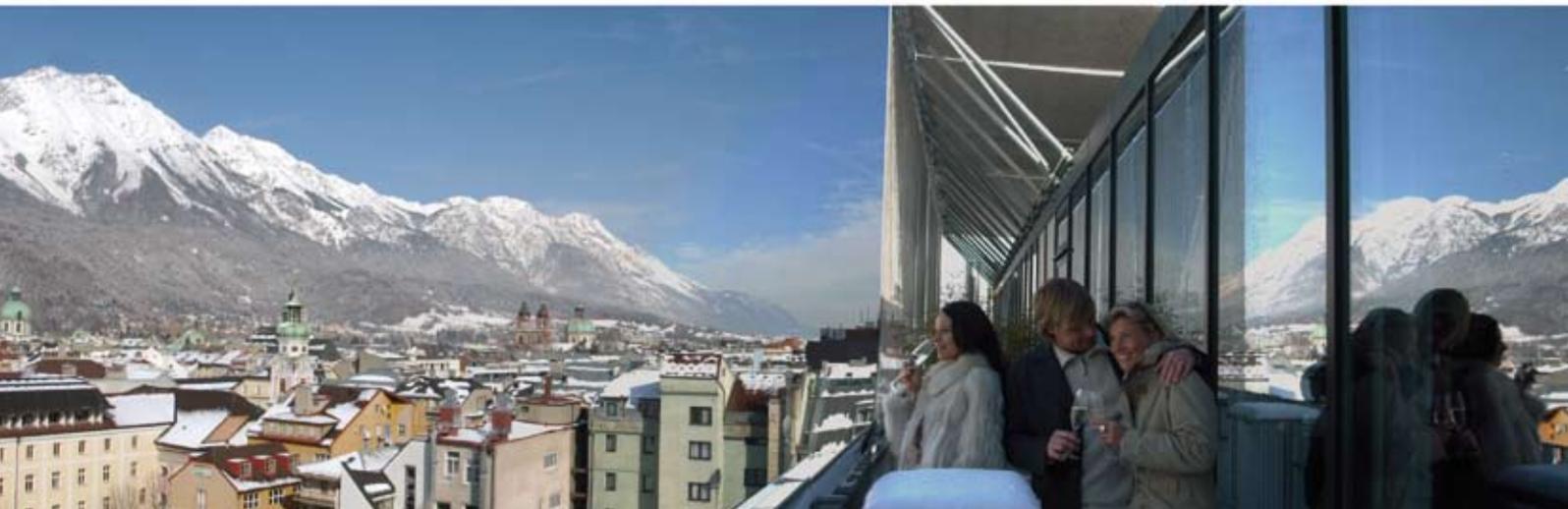
Im Zuge der „1st Winter Youth Olympic Games“ finden in den Eisarenen, der Olympiahalle, der Tiroler Wasserkraft Arena und dem Olympischen Eisschnelllauf-Oval, die Wettkämpfe in den Sportarten Eishockey, Short Track, Eisschnelllauf und Eiskunstlauf statt. Olympiaworld war in den vergangenen Jahren schon Gastgeber zahlreicher internationaler Top-Sportveranstaltungen, wie z.B. der Eishockey-Weltmeisterschaft 2008 sowie der Winter-Universiade 2005, und kann somit auf eine große Erfahrung und Know-how zurückgreifen.

Wie schon 1964 und 1976 findet die Eröffnungsfeier der Jugendspiele im imposanten Oval der Bergisel-Schanze statt. Die Schlussfeier der YOG 2012 wird im Olympischen Eisstadion durchgeführt und somit zu einem krönenden Abschluss dieser ersten Olympischen Winter-Jugendspiele.



Olympiaworld

Eissportveranstaltungen: Eishockey, Eiskunstlauf, Curling, Short Track, Eisstockschießen; Platz für ca. 8.000 Besucher (Tribünenplätze)
 Sportveranstaltungen: Ballsport, Klettern, Boxen, Ringen, Kampfsport usw.; Platz für ca. 10.000 Besucher (Tribünenplätze + Parkett)
 sonstige Veranstaltungen: Shows, Konzerte, Tanz, Galas, Awards usw.; Platz für ca. 4.000 bis 12.000 Besucher.
 Weitere Informationen: www.olympiaworld.at



Olympisches Rodelzentrum Innsbruck/Igls

Sportarten: Bob, Rodeln und Skeleton

Die Kunsteisbahn in Innsbruck- Igls sorgt Winter für Winter für spektakuläre Rennen und Events. Zum Saisonstart Anfang November 2004 wurde auch diese Anlage generalsaniert. Die Bob- und Rodelbahn hat eine lange Tradition. Bereits 1935 wurden die Weltmeisterschaften erstmalig an Igls vergeben. Die Strecke führte damals von der Römerstraße bis zur Talstation der Patscherkofelbahn. Bedingt durch mehrere tödliche Unfälle in der Zielkurve, sah man sich Jahre später allerdings veranlasst, die Bobbahn in Igls zunächst wieder zu sperren. Sicherheit und Spaß gehen über alles. Nach der Vergabe der Olympischen Winterspiele 1964 an Innsbruck, begann man 1962 mit dem Bau der Kunstbahn in Innsbruck- Igls. Unterhalb des Patscherkofels wurden zwei separierte Kunsteisbahnen aus Beton errichtet. Mit 1506 m Länge, 13 Kurven und einem Höhenunterschied von 136 m, zählte sie zu den beeindruckendsten Bahnen der Welt. Anlässlich der Olympischen Winterspiele 1976, begann man 1973/74 mit dem Bau der Kunsteisbahn, wobei die zwei separierten Kunsteisbahnen abgetragen und durch eine kombinierte Bob-, Rodel- und Skeletonbahn ersetzt wurden. Somit konnten erstmals alle olympischen Bob- und Rodelbewerbe auf einer einzigen Bahn veranstaltet werden. Als weltweit erste kombinierte Bahn war diese Sportanlage Vorbild für zukünftige Kunsteis-, Bob- und Rodelbahnen weltweit. In den darauf folgenden Jahren wurde die Anlage kontinuierlich erweitert. Neben dem Ausbau des Gastronomielokals „Bobcafé“ erfolgte 1981 die Verlängerung des Auslaufs um eine weitere Kurve, 1990/91 wurde der neue Damenstart (5. Kurve) und 1998 eine weitere Verlängerung des Ziel-Auslaufs fertig gestellt. Aktuell wurde im Jahr 2004 die Generalsanierung der Betonröhre abgeschlossen. Schon im Jahre 2005 war die Bahn Mittelpunkt der Skeletonbewerbe der Winter-Universiade und 2007 Austragungsort der Rodel-Weltmeisterschaften. 2004 wurde die Bob-, Rodel- und Skeletonbahn in Innsbruck/Igls Teil des Unternehmens Olympiaworld Innsbruck.

Technische Daten:	Maximale Kurvenhöhe: 7 m
Gesamtlänge: 1.270 m	Gesamtlänge der verlegten
Höhendifferenz: ca. 100 m	Kühlrohre: 80 km
Kurven: 14 (inkl. Kreisel)	Kunsteisfläche: 5.500 m ²

Weitere Informationen: www.olympiaworld.at



Olympiabahn Patscherkofel

Sportarten: Ski alpin (Slalom, Riesentorlauf, Super-G, Kombination)

Schon bei den Olympischen Winterspielen 1964 und 1976 war der Patscherkofel Schauplatz legendärer Skirennen. Egon Zimmermann 1964 und Franz Klammer 1976 siegten in der Abfahrt und verliehen dem Patscherkofel mit ihren olympischen Triumphen eine sporthistorische Dimension. Nicht zu vergessen ist aber auch die Saison 1998/1999, als das österreichische Skiteam im Zuge der Ski-Weltmeisterschaften im Super-G die ersten neun Plätze gewann, mit dem Sieger Hermann Maier. Auch Österreichs Ski-Damen konnten sich bereits in die Siegerliste eintragen. Michaela Dorfmeister gewann 2003 die Abfahrt und Renate Götschl sowie Brigitte Obermoser zwei Super-G-Bewerbe. Mit seiner legendären Historie ist der Patscherkofel ein geeigneter Platz für ein tolles Jugend-Skievent.

2005 kam es auf der Olympiapiste bereits zur Generalprobe für die YOG 2012. Im Zuge der Winter Universiade 2005 wurde die Abfahrt und der Super-G für Männer und Frauen auf jener Piste durchgeführt, welche für 2012 vorgesehen ist.

Historisch betrachtet wurden bereits 1910 Pläne entwickelt, um die erste Drahtseilbahn von Igls auf den Patscherkofel-Berg zu bauen. 1962 wurden nach einigen kleineren Erneuerungen zwei neue Gondeln auf den Patscherkofel errichtet. Anpassungen bildeten die Grundlagen für die erfolgreichen Olympischen Winterspiele 1964 und 1976. Eine Neuübernahme und die Adaptierung auf neuesten Stand prägen die Jahre seit 1996. Als Höhepunkt kann jedoch das Jahr 2008 gesehen werden, wo es zu einem außerordentlichen Ausbau der Infrastruktur kam. Die Innovationen beinhalten ein neues Restaurant, ein Trainingszentrum, Flutlichtanlagen sowie eine Beschneigungsanlage auf höchstem Standard. Eine Investition in der Höhe von ca. 6 Millionen Euro - bereit für die gesteigerten Ansprüche im Breiten- und Leistungssport sowie die „Youth Olympic Games 2012“.

Weitere Informationen: www.patscherkofelbahnen.at



Casino live erleben!

Seien Sie unser Gast.



Willkommen, mein Name ist Jack. Ein Casinoabend ist spannender als jeder Film, jedes Clubbing, jedes Konzert und jede Party! Nur bei Casinos Austria. 12 x in Österreich.


CASINOS AUSTRIA
Machen Sie Ihr Spiel



Ausstellungszentrum Innsbruck

Sportarten: Curling sowie Trainingszentrum für den Eislauksport

Das Innsbruck-Ausstellungs-Zentrum ist die führende Messeanlage in Tirol und einer der größten und erfolgreichsten in ganz Österreich. Rund 1 km vom goldenen Dach entfernt, bilden rund 40.000 m² Ausstellungsfläche, aufgeteilt auf neun Hallen, Konferenzräume und Gelände, die Heimstätte für Curling, das Zentrum für das Eislauftraining sowie für die nationalen und internationalen Medien. Die organisatorische und strukturelle Verbindung zwischen dem Ausstellungszentrum sowie dem Kongress Innsbruck im Jahr 2004, erhöht die komplexe Fähigkeit, die Anlage für die kommenden Spiele optimal zu nutzen und alle möglichen Dienstleistungen effektiv anzubieten.

Weitere Informationen: www.innsbrucker-messen.at



Seefeld Arena

Sportarten: Skispringen, Nordische Kombination, Skilanglauf, Biathlon, Freestyle (Skicross), Snowboard (Cross)

Seefeld ist ein wunderbarer Wintersportort mit einer 40-jährigen Tradition. Deren nationales und internationales Renommee basiert auf den Erfahrungen bei der Durchführung der Skilanglauf-Bewerbe im Zuge der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976, der Organisation der Nordischen Ski-Weltmeisterschaften 1985 sowie der Pflege traditioneller Werte und erfinderischen Innovationen im Wintersport. Heute ist Seefeld als Wintersportort bekannt für den Breiten- und Spitzensport auf höchstem Niveau. Im Zuge der Durchführung der Winter-Universiade 2005 sammelte Seefeld weitere Erfahrungen in der Durchführung sportlicher Großereignisse, so dass bei den „1st Winter Youth Olympic Games 2012“ in der Seefeld-Arena folgende Bewerbe durchgeführt werden können: Skispringen, Nordische Kombination, Skilanglauf, Biathlon (neu), Freestyle (Skicross) und Snowboard (Cross). Großartige Stimmung und jugendliche Frische gab es bereits in den Jahren 2000 bis 2004, wo in Seefeld das „Snowboard Air & Style Festival“ mit tausenden Jugendlichen Fans über die Bühne ging. Nachdem 1996 die Seefeld-Arena errichtet wurde, kam es 2003 zu einem Ausbau der Skisprungschanze auf K 90. Mit dem Ausbau des Basisgebäudes

Schauplatz NORDPARK

Sportarten: Freestyle (Halfpipe, Mogules), Snowboard (Halfpipe)

Die Region „Nordpark-Seeegrube“ nahe der Landeshauptstadt Innsbruck ist ein „Big Point“ und ein Sportgenuss für die österreichischen und internationalen Snowboarder und Freeskier. Der Höhepunkt ist zweifelslos die neue 120 m lange und 5,5 m hohe Super-Pipe. Es ist nicht verwunderlich, dass der Nordpark bei der Jugend geschätzt und „in“ ist. Junge Snowboarder und Freeskier prüfen immer wieder von neuem ihre Künste bei diversen Sprüngen, den anspruchsvollen Wänden und Hindernissen sowie der unglaublichen Halfpipe. Eine athletische und ästhetische Herausforderung für die Jugend des 21. Jahrhunderts. Bereits bei der Winter Universiade 2005 wurde die Halfpipe für die Männer- und Frauenkonkurrenz verwendet. Die Ski-Halfpipe ist gerüstet für die Bewerbe der „1st Winter Youth Olympic Games 2012“, wo es als neuer Event zur Austragung kommt.

Aber nicht nur das sportliche Erlebnis beeindruckt Jung und Alt, sondern auch die Fahrt auf den Berg, einem der schönsten Sporttransportsysteme weltweit. Die „Hungerburgbahn“ sowie die „Nordkettenbahn“ sind ein Meisterwerk post-moderner Architektur und verbinden Stadt, Sport und Natur auf höchstem Niveau. Diese ästhetische Verbindung soll und wird die Jugend dieser Welt beeindrucken und eine unvergessliche Erfahrung für alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Winter-Jugend-Weltspiele 2012 werden.

Weitere Informationen: www.nordpark.com



und zahlreichen technischen und innovativen Adaptierungen ist die Region Seefeld bereit für die YOG 2012.

Weitere Informationen: www.seefeld.com





Olympisches Dorf

Innovative und neugestaltete Unterkünfte

Das „Youth Olympic Village“ (YOY) wird als ein neugestaltetes, in die Umwelt angepasster Wohncampus auf dem militärischen Gelände der Eugen-Kaserne errichtet. Die Kombination aus vorhandenen Gebäuden (Eingang) mit dauerhaften Stadtwohnblöcken sowie temporären Einheiten, wird in moderner Art und Weise in den städtischen Wohnraum eingegliedert. Untergliedert in eine „operational, international and residential zone“ bilden acht eben konstruierte Wohngebäude mit insgesamt 2.018 Betten die Heimat der teilnehmenden Athletinnen und Athleten sowie Betreuer.

Es gibt in Summe 288 Apartments in verschiedenen Größen, welche mit Lift bequem erreicht werden können. Alle Wohnungen haben Balkone mit Sonnenschutzvorhängen in den olympischen Farben. Die durchschnittliche Transportzeit zu den Schauplätzen beträgt 15 Minuten, die meisten sind innerhalb von 10 Kilometern, die weitesten bis Seefeld mit 24 Kilometern. Alle Gebäude haben den gleichen modernen Standard und gehen nach den YOG 2012 in permanent sozial-leistbare Wohnungen über.



Kongress Innsbruck

Culture and Education Programme

Das Kongresszentrum in Innsbruck ist eines der schönsten und modernsten Veranstaltungszentren Österreichs. 2001 gewann das Kongresszentrum den Apex Award als bestes Kongresszentrum der Welt. Eingebunden mit dem Rennplatz, dem Tiroler Landestheater und dem Hofgarten liegt das Kongresszentrum nahe dem Kern der Landeshauptstadt Innsbruck. Die kurzen Wege, die übersichtlichen Räume, die hochentwickelte Infrastruktur verleihen dem Zentrum einen modernen und klassischen Stil.

Im Jahr 1973 entstand in Innsbruck somit eines der modernsten Kongresszentren Europas, rund 20 Jahre später wurde es um nahezu die Hälfte erweitert und durch die Fusion mit der Messe Innsbruck stehen seit 2004 noch mehr Platz und Möglichkeiten zur Verfügung. Das Angebot an Sälen und Hallen bietet für jeden Anlass von 20 bis 3000 Personen die atmosphärisch passende Umgebung. Das angedachte „Culture and Education Programme“ und die laufenden Medailenfeiern werden dieses Areal zum Mittelpunkt des öffentlichen Interesses während der YOG 2012 machen.

Weitere Informationen: www.innsbrucker-messen.at



Rennplatz

Medailenfeier

Die abendlichen Medailenfeiern der Youth Olympic Games 2012 sind auf einer Bühne am Rennplatz vor dem Tiroler Landestheater geplant. Die klassische Fassade des Theaters verleiht diesen Zeremonien eine antike Stimmung und olympisches Flair. Inmitten der Innsbrucker Altstadt, nahe dem Innsbrucker Kongress und des Hofgarten gelegen, ist dieser Ort geeignet für soziale und kulturelle Kontakte und Events im Rahmen des „Culture and Educational Program“ dieser Spiele. Der Rennplatz bietet somit auch einen günstigen Treffpunkt für alle Teilnehmer und Besucher sowie nationalen und internationalen Medienvertretern.





Bergisel-Stadion

Eröffnungsfeier

Das Bergisel Stadion ist das eigentliche Wahrzeichen des österreichischen Skisprungsportes sowie „der“ historische Schauplatz der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 in Innsbruck. Neben dem Goldenen Dach als Wahrzeichen Innsbrucks verkörpert die Bergisel-Schanze das olympische Vermächtnis und Erbe, beeindruckend in seiner Dimension und Architektur. Das am Fuße der Skisprunganlage in Form eines Amphitheaters gebaute Stadion sowie die in Glas gebaute Gaststätte am Gipfel des Sprungturmes, bestimmen diese außergewöhnliche Sportstätte. Die erste Skisprungschanze wurde 1925 auf diesem Hügel gebaut und ist seitdem dauernd für Skisprungkonkurrenzen in Verwendung. Seit 1952 ist die Bergisel-Schanze einer von vier Austragungsorten der jährlich stattfindenden „Vier-Schanzen-Tournee“. Erneuerungen und Umbauten von internationalen Architekten waren die Mei-

lensteine der Jahre 2000 bis 2002. Das 28.000 Personen fassende Stadion bildete in den letzten Jahren einen Mittelpunkt für die Winter Universiade 2005 sowie die UEFA-Euro 2008™ und ist damit gerüstet für die Eröffnungsfeier der „1st Winter Youth Olympic Games 2012“ in Innsbruck.

Weitere Informationen:

www.bergisel.info und www.bergiselspringen.at



Top-Unterkünfte in Innsbruck und Seefeld

- Mehr als 4.537 Hotelzimmer in Innsbruck und unmittelbare Umgebung
- Mehr als 4.591 zusätzliche Hotelzimmer in Seefeld und Umgebung
- Mehr als 2.000 Hotelzimmer unter Garantie für die Spiele

Innsbruck als bedeutende Wintersport- und Touristen-Destination bietet seinen jährlich rund 2 Millionen Gästen über 4.500 Hotelzimmer in den Kategorien 2 bis 5 Sterne. Mit einer Einwohnerzahl von gerade 130.000 Einwohnern eine beträchtliche Leistung. Um den Ansprüchen des IOC und der YOG 2012 zu entsprechen gibt es rund um Seefeld, dem zweiten Austragungsort der Spiele, zusätzlich rund 4.500 Hotelzimmer sowie private Unterkünfte. Seefeld alleine hatte im Jahr 2007 rund 1,9 Millionen Nächtigungen. Als offizielles IOC-Hotel wurde das bekannte Hotel „Grauer Bär“ ausgesucht, eine Topadresse mit 180 Zimmern nahe dem Rennplatz,

wo im Jahr 2012 die nächtlichen Medaillenfeiern durchgeführt werden, sowie dem Kongress Innsbruck, dem Zentrum des parallel zu den Sportwettkämpfen organisierten Kultur- und Bildungsprogrammes der YOG 2012.



Bundesförderungen in Innsbruck

Von Seiten des Bundes (Sportministerium/Sektion Sport/vormals Bundeskanzleramt) wurden vor allem in Innsbruck folgende finanzielle Aufwendungen getätigt

Berg Isel Stadion Innsbruck, völliger Neubau der Schanze:
Bundesbeitrag gesamt (2001, 2002, 2004): **EUR 3.996.642,-**

Bob- und Rodelbahn Innsbruck, Ausbau in mehreren Etappen (1. Bauphase: 1998, 1999, 2004-2006; 2. Bauphase: 2007):
Bundesbeitrag gesamt: **EUR 1.806.000,-**

Renovierung Olympia Eishalle Innsbruck: Bundesbeitrag gesamt (2003, 2004, 2007, 2008, 2009) **EUR 9.442.103,-** (Ausfinanzierung erfolgt bis 2011)

Sie werden staunen, wie weit man mit einem Lächeln kommt.

Fliegen Sie zu über 130 Destinationen weltweit.



Buchung auf www.austrian.com, bei Buchungen über Call Center ☎ 05 1766 1000 oder Reisebüro kann es zu unterschiedlichen Servicegebühren kommen. Sammeln Sie Meilen mit Miles&More.



1st Summer Youth Olympic Games Singapur 2010

Die „Youth Olympic Games“ finden vom 14. bis 26. August 2010 in Singapur statt. Mit dabei 3.594 Sportlerinnen und Sportler im Alter zwischen 14 und 18 Jahren aus allen 205 Ländern mit Nationalen Olympischen Komitees. In der letzten Abstimmung setzte sich Singapur mit 53:44 Stimmen gegen den Konkurrenten Moskau durch. IOC-Präsident Jacques Rogge gab das Abstimmungsergebnis am 21.02.2008 im Olympischen Museum in Lausanne bekannt. Neben Moskau und Singapur waren bis zuletzt auch noch Athen, Bangkok und Turin im Rennen um den Austragungsort. Bereits zuvor hatte das IOC die Bewerbungen von Guatemala-Stadt, Kuala Lumpur/Malaysia, Posen/Polen und Debrecen/Ungarn abgewiesen.

Das Organisationskomitee von Singapur (Singapore Organising Committee = SYOGOC) hat bereits mit vollem Elan begonnen, die gestellten sportlichen, organisatorischen und pädagogischen Aufgaben zu erfüllen. „Wir sind beeindruckt, wie die Vorbereitungen vorangeschritten sind. SYOGOC liegt voll im Plansoll“, sagte Sergey Bubka, Vorsitzender der Koordinationskommission des IOC, nach seinem Besuch am 1. November 2008.

Sportprogramm und Qualifikationsrichtlinien

Das Exekutivorgan des IOC beschloss am 10. Dezember 2008 das Sportprogramm sowie die Qualifikationsregelung für die „1st Summer Youth Olympic Games (YOG)“. 3.594 Athletinnen und Athleten werden sich in 26 Sportarten in 201 Bewerben messen. Die Anzahl der Sportarten ist identisch mit dem Programm bei den Olympischen Sommerspielen London 2012. Jeder Bewerb hat jedoch seine eigene konkurrierende Altersgruppe, entweder 15-16 jährige (27 Bewerbe), 16-17 jährige (111 Bewerbe) sowie 17-18 jährige Jugendliche (63 Bewerbe). Damit es vermehrt zu Wettkämpfen und Kontakten gleichaltriger Athletinnen und Athleten kommt, werden die Bewerbe erheblich unterschiedlich ausgeführt. Basketball wird zum Beispiel entsprechend der FIBA-33-Formel gespielt, mit Mannschaften von jeweils drei Spielern auf einer halben Spielhälfte. Die bedeutendste Innovation der YOG sind jedoch die Mixed oder NOKs-Teambewerbe im Bogenschießen, in der Leichtathletik (Mixed-Staffel), im Radsport (Mixed BMX-MTB-Straßenradteam-Bewerb), im Reiten, im Fechten, im Judo, im Modernen Fünfkampf (Staffel), im Schwimmen (Staffel), im Tischtennis, Tennis und Triathlon (Staffel). Die Prinzipien des Qualifikationssystems für die YOG wurde

gestaltet, um folgende Säulen als Fokus für eine Teilnahme zu gewährleisten: Universalität (Universality), Leistung (Performance), Teilnahme des Ausrichterlandes (host country representation) und Fairness in der Auswahl der Geschlechter (Gender Equity).

Schlüsselfaktor dieser YOG ist vor allem die Universalität der Spiele, mit dem Ziel der Teilnahme aller 205 Nationalen Olympischen Komitees. In jeder einzelnen Sportart wird eine spezifische Anzahl an Plätzen für NOKs reserviert, um zu garantieren, dass mindestens vier Athletinnen und Athleten pro NOK die Möglichkeit haben, an diesen Welt-Jugendspielen teilzunehmen. Die vier Mannschaftsturniere (Fußball, Handball, Hockey und Volleyball) werden in einem Turnier mit 6 teilnehmenden Mannschaften für Damen und Herren, bei mindestens einer von jedem der 5 Kontinente, ausgespielt.

Das Qualifikationssystem für jede Sportart und Disziplin soll, in enger Zusammenarbeit mit den Internationalen Fachverbänden, die Teilnahme der besten Athletinnen und Athleten jeder Alterskategorie garantieren. Für die Qualifikation in sämtlichen Disziplinen können bestehende und durch den Internationalen Fachverband (IF) genehmigte Wettkämpfe wie Junioren-Weltmeisterschaften, Kontinentale Meisterschaften (Europameisterschaften) oder offizielle Nachwuchsranglisten verwendet werden. Ein beträchtlicher Prozentsatz der Quoten in den Einzelsportarten wird aufgrund von Leistung innerhalb der Kontinente verteilt und soll die Spezifität jeder Sportart in Bezug auf Quotenverteilung zwischen Kontinenten berücksichtigen. Das Turnier mit 6 Mannschaften soll aus einem Nationalteam pro Kontinent und aus einer 6. Mannschaft, welche entweder das NOK des Gastlandes repräsentiert oder vom Internationalen Fachverband dem IOC vorgeschlagen wird, ausgespielt werden. Pro NOK ist nicht mehr als eine Mädchen- und Bubenmannschaft zugelassen.

Im Prinzip sollten alle Sportarten Quotenplätze für das Ausrichterland berücksichtigen. Diese Plätze werden, abhängig ob AthletInnen oder Teams einen entsprechenden Leistungslevel haben, von Fall zu Fall behandelt. In den Einzelsportarten wird die Anzahl an Quotenplätzen pro Sportart und Disziplinen für NOKs in Übereinstimmung mit dem IOC bestimmt. Maximal 1 Team des Ausrichterlandes (Burschen oder Mädchen) kann sich für eine Sportart qualifizieren, abhängig vom Erreichen eines gewissen Leistungslevels, festgesetzt vom Internationalen Fachverband.

Die Teilnahme an den YOG ist nur NOKs möglich und beinhaltet das Recht Athleten, Offizielle und anderes Personal zu entsenden. Das IOC garantiert eine minimale Teamgröße von 4 AthletInnen. Ungeachtet der Anzahl der qualifizierten AthletInnen und Athleten, darf eine NOK-Delegation maximal 70 AthletInnen aus Einzelsportarten umfassen.

Culture and Education Programme

Das SYOGOC hat sich gemeinsam mit dem IOC das Ziel gesetzt, ein attraktives und innovatives „Culture and Education Programme“ zu entwickeln. Neben dem sportlichen Wettkampf kennzeichnet die YOG ein umfangreiches Kultur- und Bildungsprogramm (CEP).

Mit Hilfe von Seminaren und Foren sollen junge AthletInnen in die Idee des Olympismus eingeführt werden, die olympischen Werte kennenlernen und auf die gesellschaftliche Bedeutung des Sports hingewiesen werden. Im Mittelpunkt stehen dabei nicht nur das Hinführen zu einem gesunden Lebensstil, die Sensibilisierung im Kampf gegen Doping, sondern auch die individuelle Rolle des Athleten als nationaler Botschafter des Sports. Die Workshops werden von verschiedenen

Programm:

Bewerbe	Events	Quotenplätze	Altersgruppen
Badminton			
2	Einzel	64	1.1.92 – 31.12.93
Basketball			
2	Turnier	160	1.1.93 – 31.12.93
Bogenschießen			
3	Recurve; Gemischter und Kontinentaler Mannschaftsbewerb (1M/1W);	64	1.1.92 – 31.12.93
Boxen			
11	M: 48kg, 51kg, 57kg, 60kg, 64kg, 69kg, 75kg, 81kg, 91kg, +91kg;	66	1.1.92 – 31.12.93
Fechten			
7	Degen; Fechten; Säbel; Gemischter und Kontinentaler Mannschaftsbewerb;	78	1.1.93 – 31.12.94
Fußball			
2	Turnier mit 6 Mannschaften	216	1.1.95 – 31.12.95
Gewichtheben			
11	M: 56kg, 62kg, 69kg, 77kg, 85kg, +85kg; W: 48kg, 53kg, 58kg, 63kg, +63kg;	110	1.1.93 – 31.12.94
Handball			
2	Turnier mit 6 Mannschaften	168	1.1.92 – 31.12.93
Hockey			
2	Turnier mit 6 Mannschaften	192	1.1.93 – 31.12.94
Judo			
9	M: -55kg, 55-66kg, 66-81kg, 81-100kg; W: -44kg, 44-52kg, 52-63kg, 63-78kg; Gemischter und Kontinentaler Mannschaftsbewerb (4M, 4W)	48	1.1.93 – 31.12.94
Kanu (Kajak)			
6	K1 Sprint, K1 Hindernis-Slalom, C1 Sprint, C1 Hindernis-Slalom;	64	1.1.93 – 31.12.94
Moderner Fünfkampf			
3	Einzelbewerb; Gemischter und Kontinentaler-Staffelbewerb (1M, 1W);	48	1.1.93 – 31.12.94
Leichtathletik			
36	100m, 200m, 400m, 3000m; 2000m Hindernislauf, 110/100m Hürden, 400m Hürden; Hochsprung, Stabhochsprung, Weitsprung, Dreisprung; Kugelstoßen, Diskuswurf, Hammerwurf, Speerwurf; Gehen (10.000m/M.; 5.000m/W.), Gemischter Staffelbewerb;	680	1.1.93 – 31.12.94
Radsport			
1	Gemischter BMX-MTB-Straßen Mannschaftsbewerb (3M, 1W)	128	1.1.92 – 31.12.93

internationale Experten und Persönlichkeiten aus den Bereichen Bildung, Kultur und Sport geleitet. Das Ziel ist es eine Generation an Athleten zu formen, die über den Sport ein ausgeprägtes Bewusstsein für ein soziales und friedliches Zusammenleben entwickeln. Die Interaktionen finden in Foren und Chatrooms im Internet statt.

Das kulturelle Programm beinhaltet auch die Olympischen Symbole (Fackellauf, Hymne, Fahne), mit deren der Olympische Spirit und die Olympischen Werte symbolisiert und dargestellt werden sollen. Mit Musik, Filmen und Kunstdarstellungen soll zusätzlich über ein multikulturelles Kunst- und Stadtfestival die Universalität der Gesellschaft und des Sports dargestellt werden.

Der Schlüssel der YOG ist aber die Kommunikation. Kommunikation auf sportlicher, kultureller und gesellschaftlicher Ebene. Digitale Plattformen sollen die weltweite Verbreitung der YOG und deren Werte vor, während und nach den Spielen garantieren. Angepasste Kampagnen werden die Idee und Vision der Olympischen Bewegung unterstützen und somit die Aufmerksamkeit auf die bevorstehenden „1st Summer Youth Olympic Games 2010“ in Singapur lenken.

Reiten - Springen			
2	Einzel; Gemischter Kontinentaler Mannschaftsbewerb (Continental)	30	1.1.92 – 31.12.93
Ringen			
14	Griechisch-Römisch: 42kg, 50kg, 58kg, 69kg, 85kg; Freistil M: 46kg, 54kg, 63kg, 76kg, 100kg; Freistil W: 46kg, 52kg, 60kg, 70kg;	112	1.1.93 – 31.12.94
Rudern			
4	Einer; Zweier;	96	1.1.92 – 31.12.93
Segeln			
4	Windsurfen; Finn-Dingi;	100	1.1.94 – 31.12.95
Schießen			
4	Luftgewehr (10m); Luftpistole (10m);	80	1.1.92 – 31.12.93
Taekwondo			
10	M: -48kg, 48-55kg, 55-63kg, 63-73kg, +73kg; W: -44kg, 44-49kg, 49-55kg, 55-63kg, +63kg;	100	1.1.93 – 31.12.94
Tennis			
4	Einzel; Doppel;	64	1.1.92 – 31.12.93
Tischtennis			
3	Einzel; Gemischter Mannschaftsbewerb (1M, 1W);	64	1.1.94 – 31.12.95
Triathlon			
3	Sprint; Gemischter und Kontinentaler Mannschaftsbewerb (2M, 2W)	64	1.1.92 – 31.12.93
Turnen			
Kunstturnen			
14	Mehrkampf; Einzelgeräte; Trampolinspringen;	108	1.1.93 – 31.12.94 (MAG and TR) 1.1.95 – 31.12.95 (VAG)
Rhythmische Gymnastik			
2	Mehrkampf; Mannschaftsbewerb;	42	1.1.95 – 31.12.95
Volleyball			
2	Turnier mit 6 Mannschaften	144	1.1.92 – 31.12.93
Wassersport			
Schwimmen			
34	Freistil: 50m, 100m, 200m, 400m; Brust: 50m, 100m, 200m; Rücken: 50m, 100m, 200m; Delphin: 50m; 100m; 200m; 4 x 100m Lagen und Freistil-Staffel; 4 x 100m und Freistil-Staffel;	400	1.1.92 – 31.12.93 (M) 1.1.93 – 31.12.94 (W)
Wasserspringen			
4	3m Brett; 10m Turm;	48	1.1.93 – 31.12.94
201		3594	

Olympische Erziehung

Aspekte, Inhalte und Ansätze – Eine Anregung*

Der Präsident des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) Dr. Jacques Rogge und somit auch die Internationale Sportbewegung in Form der 205 Nationalen Olympischen Komitees haben sich zur Aufgabe gestellt, die Wertvorstellungen und Zielsetzungen der modernen Olympischen Idee wie z.B. Erziehung zu Fairness/Kooperation, Toleranz/ Völkerverständigung, Leistungsbereitschaft und Akzeptanz eines ganzheitlichen Menschenbildes mit gleichwertiger Anerkennung von Körper, Geist und Seele verstärkt in die erzieherischen Bemühungen bei Jugendlichen einzubinden.

Mit dem Beschluss des IOC vom 5. Juli 2007 „Olympische Jugendspiele“ (Youth Olympic Games) zu organisieren, versucht das IOC dem Konzept der Olympischen Erziehung neuen Elan zu verleihen und den gesellschaftlichen Anforderungen (Fettleibigkeit, Bewegungsarmut) entgegenzuwirken. Dieser Ansatz stellt somit eine große Herausforderung an alle Länder dieser Welt, insbesondere an die erzieherischen Einrichtungen, insbesondere die Schulen, welche Jugendliche gemeinsam mit Eltern und im Falle des Sports mit Sportvereinen auf ein erfolgreiches (Sport)Leben vorbereiten soll.

Die Olympische Idee, die Olympische Bewegung und die Olympischen Spiele bilden eine „Dreiheit“, die als Basis für eine „Olympische Erziehung“ angesehen werden kann.

Olympische Idee (Olympismus)

In der Olympischen Charta wird der Inhalt des Olympismus und damit der Olympischen Idee genau beschrieben. Inhaltlich sind folgende Grundsätze formuliert:

- Harmonische Verbindung von Körper, Geist und Willenskraft;
- Auftrag, den Sport überall in den Dienst dieser Entwicklung der Menschen zu stellen, woraus das „Recht auf Sport“ als Menschenrecht abgeleitet wird;
- Verbindung des Sports mit Kultur und Erziehung;
- Beteiligung der Jugend durch die Erfahrungen der Sportpraxis am Aufbau einer besseren und friedlicheren Welt;
- Verzicht auf jede Art der Diskriminierung, stattdessen Förderung von gegenseitiger Achtung, Freundschaft, Solidarität und Fairplay.

Die Olympische Idee kann somit als eine Lebensphilosophie gesehen werden. Ihr liegt die Vorstellung zu Grunde, Sport, Kultur, Kunst und Erziehung zu verbinden. Dabei wird das Ziel angestrebt, die menschlichen Fähigkeiten des Körpers und des Willens wie auch die geistigen Fähigkeiten in ein ausgewogenes Verhältnis zu bringen. Die Olympische Idee (der Olympismus) stellt somit einen wertorientierten Rahmen für die Olympische Bewegung und die Olympischen Spiele dar.

Olympische Bewegung

Die Olympische Bewegung ist ein historisch gewachsener vielgestalteter Komplex, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die Olympische Idee in verschiedenen Teilaspekten, organisiert in Komitees und Kommissionen, auf einem optimalen Weg in die praktische Umsetzung, d.h. vor allem in die Olympischen Spiele, zu befördern. Die Olympische Bewegung wird auf internationaler Ebene vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) und auf nationaler Ebene von den jeweiligen Nationalen Olympischen Komitees





(NOK) getragen. Die Vielfaltigkeit der Olympischen Bewegung wird durch zahlreiche Kommissionen des IOC vertreten und beinhaltet folgende Bereiche:

- Kultur und Olympische Erziehung;
- Athleten, Ethikfragen, Nominierung (neuer Mitglieder), Frauen und Sport, Finanzen;
- Rechtsfragen, Marketing, Medizinische Fragen, Presse, Olympisches Wettkampfprogramm, Radio und Fernsehen, Olympische Solidarität;
- Sport und Recht, Sport und Umweltfragen, Sport für Alle;
- Olympische Briefmarken/Olympische Münzen und Erinnerungstücke, Internationale Beziehungen, Fernseh- und Internetrechte;
- Koordinationsfragen der jeweiligen Olympischen Spiele (Sommer/Winter);

Olympische Spiele

Die Olympischen Spiele werden unter historischen Gesichtspunkten in die Olympischen Spiele der Antike (776 v. Chr. – 385 n. Chr.) und die Olympischen Spiele der Neuzeit – hier wiederum Olympische Sommerspiele (seit 1896) und Olympische Winterspiele (seit 1924) – eingeteilt. Die Olympischen Prinzipien von Fairness, Kooperation und Ethik führten richtigerweise zur Einführung der Paralympics (seit 1960 im Sommer; seit 1976 im Winter):

Olympische Erziehung

In einem traditionellen, engen Verständnis werden unter dem Begriff Erziehung Maßnahmen zusammengefasst, die darauf gerichtet sind, Menschen in ihrer Entwicklung umfassend zu fördern. In Bezug auf den Sport besteht weitgehende Übereinstimmung, dass Sport das Gesundheitsbewusstsein, das soziale Lernen, die Einstellung zu Anstrengung und Leistung und die Urteilsfähigkeit über menschliche Bewegung in einer Weise anregen kann, die durch kein anderes Medium ersetzbar ist.

Nun geschieht mit „Olympia“ teilweise etwas Sonderbares. „Olympia“ wird bisweilen von der Medienwelt sehr eng, vor allem unter Anzeichen der Skandale, der Fehlleistungen und der Auswüchse gesehen. Stichworte hierfür sind Doping, Gewalt, Gigantismus, ungezügelter Kommerzialisierung, Boykott ... Blickt man nur auf diese, ist es in der Tat fragwürdig von einer Olympischen Erziehung zu sprechen. Wenn man aber bei der Sicht auf „Olympia“ einen erweiterten Zugang wie in Hinblick auf Olympische Idee, Olympische Bewegung und Olympische Spiele wählt, dann kommt man zu einer anderen, erweiterten und auch positiveren Einschätzung. Die Olympische Erziehung ist angesichts der heutigen Weltlage mit Globalisierung und Internationalisierung notwendiger denn je, gerechtfertigt und mit vielen positiven Funktionen behaftet.

Menschen aller Nationen treffen sich, ob als Sportler oder Zuschauer, in großer Aufgeschlossenheit. Über die Medien wird die Olympische Familie am Ort der Spiele zum Symbol des olympischen Universalismusgedankens. Die hohen Leistungen der Olympiateilnehmer sind Symbole für menschliches Streben und Leistungen schlechthin. Geschieht dies erkennbar in Fairness und gegenseitiger Achtung, so geben die Sportler Beispiele für gelungene Mitmenschlichkeit in kritischen Situationen. Der Festcharakter der Olympischen Spiele gibt ihren Leistungen einen besonderen

Stellenwert. Die pädagogischen Grundlagen und Ideen Coubertins waren es, die bis heute die Olympische Bewegung auszeichnet und Olympische Spiele weit über Weltmeisterschaften hinaus gestellt haben.

Das Ereignis Olympische Spiele kann und muss vor diesem Hintergrund kritisch reflektiert und erzieherisch genutzt werden!

Zukunft einer „Olympischen Erziehung“ – Nutzen für die Olympischen Jugendspiele

Über das Fernsehen ist die breite Öffentlichkeit alle zwei Jahre mit den Olympischen Spielen verbunden. Auf die Öffentlichkeit olympisch-erzieherischen Einfluss zu nehmen, kann nur mit Hilfe der Medien gelingen, die aber kaum pädagogische Absichten verfolgen. Für die affektiven Bereiche (Einstellung, Gefühle, Emotionen) ist es ferner entscheidend, dass den Jugendlichen klar wird, was Olympische Erziehung beabsichtigt und wie sie im Lichte zahlreicher positiver aber auch negativer Assoziationen, die mit „Olympia“ verbunden werden, ein klares Profil zeigen kann. Umso wichtiger ist dabei die Rolle der Spitzensportler, die als Vorbilder für eine Umsetzung Olympischer Erziehung dienen sollten. Nicht zu vergessen... Trainer, Ärzte und Sportfunktionäre.

„Das olympische Menschenbild der sportlichen Höchstleistungen durch systematisch trainierte Athleten im Wettkampf erfüllt immer noch eine Leitbild- und Vorbildfunktion.“

Prof. Hans Lenk,
ehemaliger Olympiagewinner und Philosophie Professor

*Inhalte, Gedanken und Formulierungen aus: Haag, Herbert: Olympische Idee, Olympische Bewegung, Olympische Spiele. Handreichungen zur Olympischen Erziehung bei Jugendlichen in Schule und Sportverein. Berlin: Logos-Verlag, 2008 – 282 S. (Bewegung, Spiel, Sport; 1)

62 Mio. Euro

Sportförderung 2008

Für Spitzensport,
für Breitensport,
für den Nachwuchs.

Talent und Disziplin, optimale Trainingsbedingungen und Betreuung sind Voraussetzungen für den Sprung an die Spitze. 2008 erhält die Sportförderung von den Österreichischen Lotterien rund EUR 62 Millionen.

